

# Zur Aktualität von Karl Marx und des Marxismus

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **3 (1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651809>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zur Aktualität von Karl Marx und des Marxismus

Der kritische Marxismus.

Drängen auf die Krise hin, Herauswicklung der Widersprüche, die Kunst des praktischen Negierens, also einer Kritik, die, der Entwicklungsgesetze eingedenk, im Hinblick auf eine bestimmte mögliche Lösung kritisiert.

Bertolt Brecht

*Die Aktualität des Marxismus ist zum 100. Todestag von Karl Marx nicht einfach gegeben. Sie muss in jedem Bereich erarbeitet werden vermittels Analyse, Kritik und Veränderung. Ein historischer Umgang mit Marx und mit der Geschichte des Marxismus tut not – auch in der Schweiz. Der politische Beitrag und die wissenschaftliche Relevanz der marxistischen Theorie stehen für die Zeitschrift WIDERSPRUCH ständig zur Debatte. In diesem Sinne sind die folgenden Beiträge und Berichte als Teil einer Marxismus-Diskussion zu verstehen, wie sie auch in früheren Heften geführt wurde.*

*Über Marx' Geschichtstheorie und seinen aktuellen Einfluss auf die Geschichtswissenschaft im internationalen Rahmen äussert sich der bekannte marxistische Historiker Eric Hobsbawm (London). Hobsbawm hat uns seine Thesen, die er an der Marx-Konferenz der „Internationalen Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung“ in Linz (6.-9. Januar 1983) vorgetragen hat, freundlicherweise zum Abdruck zur Verfügung gestellt (Tagungsbericht siehe „Zeitdienst“ 4/83). Am 26. März dieses Jahres hat die Redaktion WIDERSPRUCH eine Werkstatt-Tagung unter obengenanntem Titel durchgeführt. Daraus stammen die zwei unterschiedlichen Artikel von Martin Bondeli (zu Funktionsweise und Inhalt der Marxschen Methode) und Emilio Modena (zum Beitrag der Psychoanalyse für eine kritische Theorie des Subjekts im Marxismus). Andere Thesen und Diskussionsbeiträge aus der Arbeitstagung sollen im Kontext der Ideologiedebatte und der Diskussion über Staats- und Politiktheorie, wie sie im WIDERSPRUCH geführt werden, später zur Sprache kommen. Ein Bericht aus dem Kreis der Redaktion informiert ausführlicher über die Veranstaltung. Franz Cahannes gibt einen kritischen Überblick über die Rezeption des Marxismus in der schweizerischen Linken – von den Gewerkschaften bis hin zur SAP.*

*Zur politischen Geschichte des Marxismus gehört auch die Auseinandersetzung mit diesem von seiten der bürgerlichen Parteien und ihrer Intelligenz. Kaspar Beck zeichnet das bürgerliche Kommunismusbild des Kalten Krieges (40er und 50er Jahre) in der Schweiz nach und sieht in der Instrumentalisierung dieses Antikommunismus eine „Einengung des politischen Konsenses“, mithin eine Stabilisierung und Entdemokratisierung unserer Gesellschaft. Einen Blick auf das heutige Spektrum bürgerlicher Marx-Verarbeitungen in den Massenmedien wirft Urs Rauber in einem feuilletonistischen Beitrag.*

*Vier Rezensionen zum Thema Marxismus, darunter eine zur Herausgabe der in Vergessenheit geratenen Korsch-Werke, und eine kurze Bibliographie der wichtigsten Neuerscheinungen runden diesen „Marx-Teil“ ab.*